

Kiteboarding

Kitesurfmagazin. Seit 1999



LOCKDOWN
SESSIONS
SCHWEDEN
ÖSTERREICH
ENGLAND
SLOWAKEI

TROTZ CORONA

NEU

HEITEN 2021

CORE • DUOTONE • AIRUSH • FLYSURFER • CRAZYFLY

SEPTEMBER / OKTOBER 2020 — www.kiteboarding.eu



108

109

TEXT: Gabi Steindl | FOTOS: Stephan Kleinlein/oceanbluesky.com

Wie Kiten mein Leben verändert hat

Seit fast zwei Jahrzehnten ist Gabi Steindl Kiteprofi. Geboren und aufgewachsen ist sie in Wien. Mit Mitte 20 kündigte die Österreicherin einen gut bezahlten Job in Hongkong – und entschied sich, Kiteprofi zu werden. In dieser Kolumne beschreibt die Kite-Globetrotterin, wie Kiten ihr Leben verändert hat – mit einem esoterischen Augenzwinkern. Sieben Lektionen, die es in sich haben.

„Der Kitesport hat mein Leben in eine Reise verwandelt, auf der ich mehr Träume wahr werden sah, als ich es mir jemals hätte wünschen können“, so lautet meine kurze Antwort auf die Frage, wie Kiten mein Leben verändert hat. Die Wahrheit jedoch ist: ich könnte ein Buch zu diesem Thema schreiben. Schon als Kind träumte ich vom Windsurfen, Wellenreiten und einem Leben nach dem Rhythmus des Ozeans. Doch mein Weg sollte zuerst anders verlaufen. Mit Anfang Zwanzig hatte ich eine Top-Management-Position in London und kurz danach in Hongkong, eine Sekretärin (doppelt so alt wie ich), ein super Einkommen, ein imposantes Büro in der Hongkong-Skyline, reguläre Businessstrips und ein Apartment im 25. Stock eines modernen Wolkenkratzers mit fantastischer Aussicht. In Hongkong lebt man um zu arbeiten und die Arbeit ist das Leben. Mein Leben war intensiv und aufregend. Nach einigen Jahren aber begann ich mich trotz meines Erfolges leer und unerfüllt zu fühlen. Ich entschied mich, einen anderen Lebensweg einzuschlagen. Kitesurfen steckte zu dieser Zeit noch in den Babyschuhen, doch dieser Sport wurde der Impulsgeber, der Stimme meines Herzens zu folgen.

Wenn Du Dich auf den Weg deiner Träume begibst, wirst Du Wunder erleben. Das Leben ist voller Überraschungen. Es liegt an Dir, Dich aufzumachen, um diese für Dich zu entdecken.

Lektion

1

Erlaube dir zu träumen und folge deinem Herzen

Als ich meinen Job in Hongkong kündigte, hatte ich keinen Plan B. Ich wusste nur, ich musste raus aus dem ‚Rat Race‘ – und dass ich Kitesurfen lernen wollte. Ich buchte ein Ticket nach Marokko, wo ich sechs Wochen blieb sehr schnell Fortschritte im Kiten machte. Ich schmiedete einen Masterplan: ich wollte im Folgejahr am Weltcup teilzunehmen. Sechs Monate verbissenes Training in Venezuela folgten – und der siebte Platz auf meinem ersten PKRA-Event. Meinem Herzen und meiner Leidenschaft zu folgen, war das Wagemutigste und gleichzeitig auch Beängstigendste, was ich je getan habe. Aber es war auch der erfüllendste Schritt in meinem Leben, der mir Türen zu Erfahrungen eröffnete, die ich nie für möglich gehalten hätte.

Wage es, deine ‚Komfortzone‘ zu verlassen

Viele glauben, Sicherheit ist die Top-Priorität. Denn außerhalb der sicheren Komfortzone wird das Leben riskant und ungewiss. Aber lohnt es sich wirklich, Sicherheit über persönliche Erfüllung und das eigene Lebensglück zu stellen? Zweifelsohne, Veränderungen und das Unbekannte sind beängstigend – manchmal sogar lähmend. Jedoch genau in diesen ungewissen, neuen Situationen entsteht die Magie des Lebens. Jeder, der einmal den Schritt ins Ungewisse gewagt hat, kann dies bestätigen. Menschen jedoch, die nicht den Mut aufbringen, ihre sichere Komfortzone zu verlassen, empfinden diesen Schritt als eine schlechte Idee. Überlege demnach, bei wem du Rat suchst!

Lektion

2

Lektion

3

Lass dich von Angst nicht stoppen

Angst ist lähmend, Angst hält einen zurück. Angst kennt viele Gesichter: Angst zu Scheitern, Angst vor Veränderung und die Angst vor dem, was andere über einen denken werden. Angst aber ist immer eine Illusion – eine emotionale Reaktion auf Gedanken, etwas, das einem wichtig ist, zu verlieren oder nicht bekommen zu können. Sich von seinen Ängsten zu befreien, ist ein entscheidender Schritt im Kampf für die Verwirklichung der eigenen Träume. Jeder, der Großes erreicht hat, wird bestätigen, es war kein einfacher Weg. Also, sehe Probleme, die sich dir in den Weg stellen, als Motivation weiterzumachen anstatt aufzugeben.

Lektion

4

Glück bringt dich nicht ans Ziel – harte Arbeit schon!

„Oh wow, du hast so ein Glück!“, bekomme ich oft zu hören, wenn ich gefragt werde, was ich beruflich mache. Ich bewerte Glück nur als weit untergeordnet im Mix aller Faktoren, die zum Erreichen von Zielen beitragen. Mein Glück ist, dass ich gesund in einem Erste-Welt-Land wie Österreich geboren wurde – für alle anderen Faktoren meiner Karriere habe ich hart gearbeitet. Nichts wurde mir auf einem Silbertablett serviert. Ich musste große Risiken eingehen, war die meiste Zeit auf mich allein gestellt und kämpfte mit Entschlossenheit dafür, meine Träume zu verwirklichen. Ich musste Niederlagen und Verletzungen überwinden, aber Aufgeben war nie eine Option für mich. Unzählige Male wurde ich als ‚verrückt‘ erklärt – für meine Handlungen und meinen Lebensweg. Später dann als ‚lucky‘ – für die Ergebnisse meiner Entscheidungen.



Lektion

5

Akzeptiere kein ‚Nein‘. Beharrlichkeit ist der Schlüssel zum Erfolg!

Bei meinem allerersten Weltcup-Event war ich fest entschlossen, meine Lieblings-Kitemarke als Sponsor für mich zu gewinnen. Kite-technisch hatte ich inzwischen echt was drauf. Ich produzierte ein Promovideo (auf VHS-Kassette) in Venezuela, hinzu kamen meine Verkaufs- und Marketing-Erfahrung – da konnte doch nichts schiefgehen! Dachte ich. Doch leider lief es nicht wie erhofft. Die Kitefirma lehnte ab, denn sie hatten schon die Weltmeisterin (Cindy Mosey) im Team. Doch ich ahnte, dass der Anteil an weiblichen Kiteman wachsen würde. Mit bombenfesten Argumenten ersuchte ich um ein weiteres Meeting. Das Resultat: der so ersehnte Sponsorvertrag.

Drei Faktoren, die meiner Meinung nach der Schlüssel zum Erfolg sind: Beharrlichkeit, harte Arbeit, Engagement. Nicht die Motivation führt zu Resultaten – sondern das Handeln und die Entscheidung, weiterzumachen, auch wenn es mal nicht ideal läuft.

Manchmal ist eine Katastrophe die Chance für etwas Besseres

Als ich mir im Training in Tarifa in 2005 das Kreuzband im linken Knie riss, hatte ich Angst, dies könne das Ende meiner Karriere bedeuten. Damals gingen die Dinge im Kitesurfen blitzschnell voran. Fast jeden Tag wurden neue Tricks erfunden und jeden Monat stieg das Fahrkönnen der Rider ein paar Level. Die Nachricht: „mindestens sechs Monate Pause vom Wasser und ein Jahr, bis ich wieder im Weltcup starten kann“, zerschmetterte mich.

Heute betrachte ich diese Verletzung als eine der besten Dinge, die mir in meiner Karriere widerfahren sind. Denn die Wahrheit war, dass ich zu dieser Zeit viel zu verbissen meinen sportlichen Erfolg im Auge hatte. Ich stand kurz davor, vom Druck, den ich mir selber machte, erdrückt zu werden. Meine Verletzung zog die Handbremse und brachte mich zum Stillstand. Was ich während meiner Reha lernte, war für mich von unschätzbarem Wert. In Zusammenarbeit mit einer Sportpsychologin analysierte ich meine Herangehensweise an Training und Wettkampf. Mir wurde klar, dass nicht der sportliche Erfolg der Grund dafür war, meine Geschäftskarriere zu beenden – sondern meine Leidenschaft für das Meer und mein Kindheitstraum vom Surfen.

Am Ende meiner Reha war ich nicht nur so fit wie nie zuvor, ich sah auch mein Leben und meine Ziele klarer denn je. 15 Monate nach meinem Kreuzbandriss nahm ich wieder an einem Weltcup-Event teil – und gewann!

Nach diesem Erfolg hing ich meine Wettkampfkariere an den Nagel. Als ‚permanent Resident of Australia‘ lebe ich heute meinen ultimativen Kindheitstraum in Margaret River, an einer der schönsten Küsten der Welt, zusammen mit meinem Soulmate (einem Aussie Big-Wave Windsurfer) und dem Indischen Ozean fast vor unserer Haustür. Ich kite viel – und schreibe unter anderem Artikel für führenden Magazine über meine Explorer-Kite-Trips an die entlegendsten Ecken der Welt.

Jeder von uns hat die Kraft, seine Träume zu verwirklichen. Die Formel dafür lautet: träumen, ganz fest daran glauben, sich der Sache voll verschreiben – und sie somit Realität werden lassen. Wenn Du Dich auf den Weg deiner Träume begibst, wirst Du Wunder erleben. Das Leben ist voller Überraschungen. Es liegt an Dir, Dich aufzumachen, um diese für Dich zu entdecken.

Lektion

7

Es ist unmöglich, von allen gemocht zu werden

In meiner ersten Saison im Weltcup waren die Mädels, die schon länger auf der Tour mitfuhren, eine eingefleischte Gruppe. Allzu herzlich wurde ich nicht empfangen. Mädchen können echt fies sein, hey ;) Im Profisport, wie auch im Leben oder im Beruf, können Menschen sich ziemlich taktlos verhalten. Je früher Du von der Illusion ablässt, von allen gemocht werden zu können, umso besser. Akzeptiere diese Tatsache einfach, sei die beste Version von dir selbst – und konzentriere dich auf die Menschen, mit denen du gut auskommst. Auf den Beifall aller anderen kannst du verzichten. Lass nicht zu, dass dein Glück und dein Selbstwertgefühl vom Urteil anderer über dich abhängt.

Lektion

6

„Meinem Herzen und meiner Leidenschaft zu folgen, war das Wagemutigste und gleichzeitig auch Beängstigendste, was ich je getan habe. Zweifelsohne, in neuen Situationen entsteht die Magie des Lebens.“